Jahresbericht

von dem

königlichen Progymnasium

zu

Landau im Rheinkreise,

bekannt gemacht bey der öffentlichen Preisevertheilung
am 5ten September 1821.

Landau,
gedruckt bey Georges und Prinz.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Verfassung der Studienschule.

Dieselbe besteht:

1) aus einer Oberprogymnasialklasse,
2) einer Unterprogymnasialklasse,
3) einer lateinischen Vorbereitungsklasse mit zwey Abtheilungen.

I. Oberprogymnasialklasse.

Den Unterricht in der Religion erhielten die katholischen Schüler sowohl dieser als der beyden untern Klassen vom Anfang des Kurses bis zum 9ten Januar von Herrn General-Provikarius Buchholz, dann, während der Krankheit desselben, bis Ende des Kurses von Herrn Abbé Ruyland, zwey Stunden wöchentlich. Die erklärten Gegenstände waren: 1) Religionslehre, vom Glauben, von der Liebe und der Hoffnung des Christen, nach dem Katechismus für die katholischen Schulen im Königreich Baiern; 2) biblische Geschichte, von Erschaffung der Welt bis auf die Verbreitung des Christenthums durch die Apostel.

Die protestantischen Schüler wurden in zwey Stunden wöchentlich von Herrn Klassenlehrer Fröhlich unterrichtet. Er leitete in den beyden obern Klassen in die Religionslehre ein durch die Erklärung des Begriffs von Religion, des Ursprungs, der Nothwendigkeit, des Werthes derselben, und der Anlage des Menschen zu derselben, gab dann einen Ueberblick der verschiedenen Formen der Religion und der Epochen der christlichen Religion. Die Schüler der Vorbereitungsklasse lernten die Glaubens- und Pflichtenlehre nach Luthers Katechismus von Herder.

Der Verfasser des Berichts lehrte:

1) Deutsche Sprache, drey Stunden wöchentlich. Das Verbum und die Nebenbestandtheile der Rede wurden den Schülern in 80 §§. erklärt. Eine Stunde war zu Aufsätzen in allen Gattungen des Briefstyls gewidmet. Im Deklamiren wurden sie in besondern Stunden geübt.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich fünf Stunden. Zur Erlernung der Syntax dienten die sämmtlichen Regeln, welche in Bröders kleiner lateinischer Grammatik und in Cammerers Anleitung zum Uebersetzen ins Lateinische aufgestellt sind. Aus letzterem Lehrbuch übersetzten die Schüler die Aufgaben vom 6ten Capitel bis zum 18ten. Aus Jakobs Elementarbuche wurden die Grundstriche der allgemeinen Weltgeschichte, von Anfang bis auf die Geschichte der Lacedämonier; aus Cornelius Nepos, Conon, Epaminondas, Pelopidas und Phocion übersetzt. Richtige Konstruktion und Angeben der syntaktischen Regeln war mit Hauptaugenmerk. Von Virgils Aeneis wurde das erste Buch erklärt; der Versbau wurde zergliedert, das Skandiren suchte man mit dem Ausdruck, den der Sinn erfordert, zu vereinigen.

3) Griechische Sprache, wöchentlich drey Stunden. Der etymologische Theil von Buttmanns Schulgrammatik wurde bis zur Wortbildung, §. 118, durchgegangen. Vorzüglich wurde das Verbum geübt. Aus Jakobs Elementarbuch der griech. Sprache wurden die äsopischen Fabeln und die Anekdoten, §. 1—134, übertragen. Auf die grammatischen Regeln und besonders die abweichenden Formen in der Beugung der Redetheile wurde stets hingewiesen. Als das zweckmäßigste Hilfsmittel zur Festhaltung derselben erkannte man die Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische, und gebrauchte dazu Haas Anleitung, von Nro. 10—35, dann die von Heß, worin die Aufgaben über das Adjektiv und Zahlwort übersetzt wurden.

4) Französische Sprache, vier Stunden wöchentlich. Herr Klassenlehrer Frölich nahm mit den Schülern die Regeln in Mozin's Sprachlehre von vorn an bis zu den Adverbien Nro. 535 durch, und ließ die dabey vorkommenden Aufgaben schriftlich übersetzen, las mit ihnen aus dem französischen Lesebuch von Michaelis den 1ten Abschnitt S. 1—30, und das Abrégé de la fable de Jouvency ganz.

5) Arithmetik, wöchentlich drey Stunden. Die Schüler wurden mit den arithmethischen und geometrischen Verhältnissen und Proportionen bekannt gemacht, dann in der einfachen und zusammen gesetzten Regel Detri nach dem Ansatze der Proportion und dem

reesischen Satze, und in den verschiedenen Rechnungsfällen des gemeinen Lebens, der Gesellschaftsrechnung, Vermischungsrechnung u. a. nach Bundschue geübt. Die Lehre von den Decimalbrüchen wurde ihnen nach eben demselben Lehrbuche vorgetragen.

6) Geschichte, zwey Stunden wöchentlich. Nach einer kurzen Einleitung in die allgemeine Weltgeschichte ward die Urgeschichte des Menschengeschlechts, dann die Geschichte der älteren Völker bis auf Cyrus abgehandelt. Um Data und Jahrzahlen besser zu behalten, und das Gleichzeitige möglichst unter einen Blick zu bringen, gab man den Schülern Anweisung zur Verfertigung synchronistischer Tabellen über das Vorgetragene. — D'Anville's Atlas wurde zu den nöthigen geographischen Erläuterungen benutzt.

7) Geographie, drey Stunden wöchentlich. Norddeutschland, Großbritannien und Irland, Schweden und Norwegen wurden nach Cammerers Lehrbuch erlernt mit beständigem Gebrauche der Landkarten; einige Schüler kopirten selbst Karten.

8) Naturgeschichte, wöchentlich eine Stunde. Man gab eine kurze Einleitung in dieselbe, und eine Uebersicht der Klassen und Geschlechter der drey Reiche, nahm hierauf die Mineralogie vor, und machte die Schüler mit den vornehmsten Gattungen des Kieselgeschlechts bekannt, mit Hilfe der kleineren Mineraliensammlung von Dr. Schneider.

9) Schriftliche Arbeiten. Die Aufsätze in der deutschen Sprache, die Uebersetzungen in die lateinische, griechische und französische wurden nach ihrer Korrektur in besondere Hefte eingeschrieben. In denselben Sprachen wurde außerdem monatlich eine Aufgabe zur genauern Bestimmung der Fortschritte der Schüler diktirt.

II. Unterprogymnasialklasse.

Der Klassenlehrer, Herr A. Fröhlich lehrte:

1) Deutsche Sprache, drei Stunden wöchentlich. Die Hauptbestandtheile der Rede wurden erklärt, abgewandelt und schriftliche Arbeiten darüber aufgegeben aus Baumgärtners Vorlegeblättern.

2) Lateinische Sprache, fünf Stunden wöchentlich. Die kleine Bröder'sche Grammatik wurde ganz durchgenommen, die auswendig gelernten Regeln der Syntax

wurden stets durch Beispiele erläutert. Aus Cammerers Anleitung zum Uebersetzen ins Lateinische übertrugen die Schüler die Aufgaben vom 7ten bis zum 10ten Capitel. Von den Feldherrn des Nepos übersetzten sie den Miltiades, Themistokles, Aristides und Pausanias; von den Fabeln des Phäder das 2te und 3te Buch. Man suchte vorzüglich bey der Erklärung die Regeln der Syntax ins Gedächtniß zu rufen.

3) Griechische Sprache, wöchentlich drey Stunden. Nach Buttmann wurden die Deklinationen und die Konjugation des Verbi barytoni erlernt. Einige später eingetretenen Schüler lernten blos lesen und die Deklination des Substantivs. Jede Woche wurde eine Aufgabe ins Griechische diktirt, um die Formen desto mehr zu befestigen. Die griechischen Lesestücke in Jakobs Elementarbuch wurden von Anfang bis No. VI. übersetzt.

4) Französische Sprache, vier Stunden wöchentlich. Die schwächeren Schüler lernten nach Mozin den Artikel abwandeln, und übersetzten die Aufgaben von Nro. 124 bis 150. Die weiter Vorgerückten repetirten von vorn, und kamen bis zu den Verbes neutres, Nr. 342. Sie übersetzten die dazwischen fallenden Aufgaben, deßgleichen das Abrégé de la fable.

5) Arithmetik, zwey Stunden wöchentlich. Der Berichterstatter unterrichtete in der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen, und ließ die Regel Detri durchüben, worüber bey jeder Lection schriftliche Aufgaben diktirt wurden.

6) Geschichte, die Gegenstände, die in der obern Klasse angegeben sind, lehrte hier der Verfasser des Berichts in zwey Stunden wöchentlich.

7) Geographie, drey Stunden wöchentlich. Nord- und Ost-Europa, dann Asien lernten die Schüler nach Cammerers Lehrbuch kennen.

8) Schriftliche Arbeiten. Monatlich wurde eine Aufgabe zur genauern Beurtheilung der Fortschritte in den Sprachen vorgelegt. Außerdem hatten die Schüler alle Uebersetzungen in die lateinische, griechische und französische Sprache in Hefte sauber einzutragen.

III. Lateinische Vorbereitungsklasse.

Der Vorbereitungslehrer, Herr Fr. Böhmer, lehrte:

1) Deutsche Sprache, sechs Stunden wöchentlich. Das Adjektiv, Pronomen und Verbum lernten die Schüler beyder Abtheilungen dem Begriffe nach kennen, bilden und abwandeln. In zwey Stunden wurden sie in der Orthographie geübt. Ueber Beydes bekamen sie Aufgaben zu schriftlichen Arbeiten. Eine Stunde wurde wöchentlich auf Recitirübungen verwendet.

2) Lateinische Sprache, wöchentlich acht Stunden. Die Regeln der Syntax wurden nach Bröders kleiner lateinischen Grammatik von §. 114—158 den Schülern der ersten Abtheilung erklärt. Die Beispiele mußten sie schriftlich übersetzen. Um jene noch mehr zu begründen, übersetzten sie aus Cammerers Anleitung die Aufgaben des 2ten Capitels bis zum 4ten. Zur Uebertragung aus dem Lateinischen ins Deutsche und zur Befestigung der etymologischen Formen diente der Anhang zur Bröder'schen kleinen Grammatik, von §. 231—278. Den ganzen etymologischen Theil dieses Lehrbuchs lernte diese Abtheilung mit der zweyten, welche in der Syntax bis zum 3ten Capitel geführt wurde. In Cammerers Uebersetzungsbuch kam diese von vorn bis §. 10.

3) Französische Sprache, wöchentlich sechs Stunnden. Herr Becht unterrichtete nach Mozin die Schüler der beyden Abtheilungen. Mit der ersten ging er die Sätze über das Adjectiv und Pronomen durch, von §. 174—230, und ließ die dabey vorkommenden Aufgaben übersetzen; die zweyte übersetzte die zur Lehre vom Substantiv und Adjektiv gehörigen Aufgaben, von §. 140—200, und lernte die darüber aufgestellten Regeln. Die ersten Anfänger wurden im Lesen und Dekliniren des Substantivs geübt.

4) Arithmetik, drey Stunden wöchentlich. Die obere Abtheilung wurde in der Regel Detri nach dem reesischen Ansatz unterrichtet und besonders im Reduciren geübt. Die untere Abtheilung lernte die vier Species in ganzen und gebrochenen, benannten und unbenannten Zahlen. Beyde bekamen in jeder Stunde Aufgaben für die nächst folgende Lection.

5) Geographie, drey Stunden wöchentlich. Aus der mathematischen und physischen Erdbeschreibung wurde das Faßlichste nach Cammerers Lehrbuch den beyden Abtheilungen erklärt, aus der politischen, Europa im Allgemeinen, und im Besondern Portugal, Spanien, Italien, die Türkey, die Schweiz.

6) Schriftliche Arbeiten. Die Aufgaben über deutsche Sprache, die Uebersetzungen ins Lateinische und Französische mußten nach der Korrektur abgeschrieben werden. Zur genauern Prüfung der Fortschritte der Schüler und Bestimmung ihrer Plätze wurden ihnen monatlich besondere Aufgaben diktirt.

Kunstunterricht.

I. Zeichenkunst.

In 6 Stunden wöchentlich gab Herr Zeichenlehrer Gerhard diesen Unterricht den beyden obern Klassen. Er führte die Anfänger von den ersten Lineamenten bis zum Zeichnen des Kopfes. Die Geübteren zeichneten Köpfe mit Schattirungen, vorzüglich nach der Langer'schen Sammlung, einige ahmten Landschaften nach.

II. Musik.

Herr Musiklehrer Becht brachte die Anfänger zur Kenntniß der Noten und zum Absingen der Skale, der Intervalle und einstimmiger Lieder. Die Fähigern machten diese Uebungen mit, und schritten zu dreystimmigen Gesängen vor. Jede Woche wurden sechs Stunden in den beyden obern Klassen unterrichtet.

III. Kalligraphie.

Herr Knell, Lehrer an der hiesigen Volksschule, unterrichtete in sechs Stunden wöchentlich die minder geübten Schüler der Vorbereitunsklasse in den ersten Grundsätzen einer guten Handschrift und ließ sie die Grundstriche fleißig nachahmen; diejenigen, welche schon einen guten Anfang hatten, wurden in der englischen Handschrift, der fließenden deutschen kleinen, und der Kanzley- und Frakturschrift geübt.

Zweyter Abschnitt.

A. Verzeichniß der Schüler nach ihren allgemeinen Fortschritten.

I. Oberprogymnasialklasse.

Plätze nach den Fortschritten.	Namen der Schüler.	Alter.	Geburtsort.	Stand der Eltern.
		Jahre.		
*1	Ferdinand Gulden.	15 1/2	Mörzheim.	Pfarrer.
—2	Friedrich Anz.	18	Erlenbach.	Pfarrer.
*3	August Frick.	14 3/4	Landau.	Gerichtsbote.
4	Heinrich Valdenaire.	15 1/2	Landau.	Baumeister.
5	Konrad Schneiderfritz.	17	Impflingen.	Ackersmann.
6	Karl Hoffmann.	12	Landau.	Apotheker.
7	Johann Blankenhorn.	15 1/2	Frankenthal.	Gastwirth.
8	Valentin Petermann.	16 3/4	Mörzheim.	Bürgermeister.
9	Franz Wichard.	16	Landau.	Steuerkontrolleur.
10	Friedrich Heffert.	16 3/4	Bechingen.	Schullehrer.
11	K. E. Rink.	16	Landau.	Notär.
12	Jakob Schödinger.	17 1/2	Mainz.	Ingenieurlieutenant.
13	Wilhelm Baader.	12 1/2	Hambach.	Gutsbesitzer.

Anmerk. Die mit * bezeichneten Schüler erhalten Preise: Fr. Gulden, Ludens Geschichte der Völker des Alterthums; A. Frick, Moritz Mythologie. Ausgezeichnet haben sich ferner in den meisten Gegenständen: H. Waldemaire und K. Schneiderfritz; einen löblichen Fleiß bewies auch J. Blankenhorn. Karl Hoffmann wurde durch öftere Unpäßlichkeit in seinen Fortschritten aufgehalten.

Die Schüler bis Nro. 9, mit Ausnahme des noch zu jungen Hoffmann, mögen das Gymnasium beziehen, die vier letzten sind zur Wiederholung des Kurses angewiesen. W. Baader besucht erst seit Ostern die Klasse. Ausgetreten ist Nr. 2 an die Untergymnasialklasse der k. Studienanstalt zu Speyer.

II. Unterprogymnasialklasse.

Plätze nach den Fortschritten.	Namen der Schüler.	Alter.	Geburtsort.	Stand der Eltern.
		Jahre.		
*1	Ludwig Kaußler.	11 1/2	Landau.	Buchhändler.
*2	Joseph Schmidt.	15 1/2	Landau.	Musiker.
*3	Ludwig Conrad.	15 1/2	Mörzheim.	Einnehmer.
*4	Ludwig Gümbel.	15 1/2	Dannenfels.	Revierförster.
*5	Albert Gugel.	12	Kaiserslautern.	Bezirkskassier.
6	Friedrich Eichborn.	12 1/2	Landau.	Gutsbesitzer.
7	Gustav Gulden.	12 3/4	Mörzheim.	Pfarrer.
8	Hermann Gugel.	15	Kaiserslautern.	Bezirkskassier.
9	Gottfried von Braunn.	12 1/2	Ingolstadt.	General u. Festungskom.
—10	Johann Hoffmann.	18	Walsheim.	Ackersmann.
11	Karl Pauli.	12	Landau.	Dr. und Medicinalrath.
12	Friedrich Schneider.	15	Landau.	Gutsbesitzer.
13	Heinrich Trapp.	14	Landau.	Seiler, gestorben.
14	Martin Müller.	17	Wolmesheim.	Leinenweber.
15	Jakob Blättner.	18	Impflingen.	Ackersmann.
16	Jakob Ferner.	16 1/2	Godramstein.	Schreiner.
17	Johann Horn.	16	Flemlingen.	Schullehrer.
18	Adam Judas.	16	Ilbesheim.	Müller.
—19	Jakob Becker.	16	Leinsweiler.	Ackersmann.
20	Salomon Otterburger.	15	Landau.	Goldsticker.
—21	Friedrich Dörner.	16	Ilbesheim.	Schullehrer.
22	Jakob Heintz.	17	Breitenbach.	Inspector, gestorben.
23	Joseph Schultz.	15	Arzheim.	Küfer.
24	Valentin Keßler.	17 1/2	Erlenbach.	Schullehrer.
25	Georg Rectanus.	14 2/3	Oberhochstadt.	Schullehrer.
26	Daniel Krieger.	14	Landau.	Seiler.
27	Friedrich Nikolaus.	14	Hambach.	Weinhändler.
28	Peter Guillot.	16	Landau.	Kaufmann.
29	Karl Helmstädter.	17	Bergzabern.	Kaufmann, gestorben.
30	Johannes Stahl.	15	Landau.	Steuereinnehmer, gestorb.
—31	Julius Dippel.	17	Annweiler.	Bezirksrichter.
32	Jakob Wentz.	18	Rauweiler.	Pfarrer.

Anmerk. Ludwig Kaußler erhält als Preis: Eberhards synonymisches Handwörterbuch; J. Schmitt, Heerens Handbuch der Geschichte der Staaten des Alterthums; L. Conrad, Pölitz Geschichte des österreichischen Kaiserstaats;

K. Gümbel, Schütz Geschichte des zehnjährigen Krieges in Europa. Alb. Gugel erhält ein Preisezeugniß. Wegen vorzüglichen Fleißes und guten Betragens verdienen eine rühmliche Erwähnung A. Judas und J. Becker, welche erst seit Ostern in die Klasse aufgenommen wurden.

Ausgetreten sind No. 10, um Apotheker zu werden, No. 20, die Handlung zu erlernen, No. 22, um sich durch Privatunterricht zum Studium der Forstwissenschaft vorzubereiten, No. 31, ohne Angabe der Bestimmung.

Die Schüler von No. 1—8 treten in die Oberprogymnasialklasse.

III. Lateinische Vorbereitungsklasse.

Erste Abtheilung.

Plätze nach den Fortschritten.	Namen der Schüler.	Alter.	Geburtsort.	Stand der Eltern.
		Jahre.		
—1	Friedrich Schneider.	16	Landau.	Gutsbesitzer.
—2	Michael Busch.	18 1/2	Landau.	Steinhauer.
—3	Jakob Runk.	18	Rohrbach.	Schullehrer.
*4	Gabriel Hitschler.	13 3/4	Rhodt.	Essigsieder.
*5	Rupertus Deck.	18	Roßbach.	Ackersmann.
*6	Konrad Schreiber.	16	Rhodt.	Steuerbote.
*7	Daniel Pistor.	13	Bergzabern.	Posthalter.
*8	Wilhelm Heilmann.	15 1/2	Edenkoben.	Gutsbesitzer.
9	Ludwig Anz.	14	Landau.	Schreiner.
10	August Molique.	12	Landau.	Domäneninspector.
11	Rudolph Blum.	11	Frankfurt.	Handelsmann.
12	Michael Danner.	19	Roßbach.	Zimmermann.
13	Adolph Luft.	11 1/4	Kaiserslautern.	Obrist, gestorben.
14	August Mahla.	13 1/2	Nußdorf.	Pfarrer.
15	Theodor Eckel.	13	Landau.	Kaufmann.
16	Friedrich Heilsberg.	13	Landau.	Goldschmied.
17	August Brecht.	13 1/2	Godramstein.	Pfarrer.
18	Heinrich Helmstädter.	14 3/4	Bergzabern.	Kaufmann, gestorben.
—19	Daniel Klein.	13 3/4	Landau.	Metzger.
—20	Andreas Herdy.	18 1/4	Rohrbach.	Schullehrer.
21	Georg Wolf.	12 1/2	Landau.	Gastwirth.
22	Friedrich Washeim.	14 1/4	Landau.	Kaufmann.
23	Valentin Wahl.	17 1/2	Wolmesheim.	Schullehrer.

Plätze nach den Fortschritten	Namen der Schüler.	Alter.	Geburtsort.	Stand der Eltern.
		Jahre.		
24	Karl Schöbinger.	15 3/4	Mainz.	Ingenieur-Lieutenant.
25	August Demontant.	12 1/2	Landau.	Kaufmann.
26	Wilhelm Georges.	12 1/4	Landau.	Buchdrucker.
—27	Jakob Siener.	15	Eschbach.	Ackersmann.
—28	Jakob Stübinger.	18	Leinsweiler.	Ackersmann.
29	Joseph Lindenmann.	15 1/2	Landau.	Schneider.

Anmerk. Preise erhalten: G. Hitschler, Bredow's merkwürdige Begebenheiten; R. Deck, Walters Sittenlehre; K. Schreiber, Knigge's Umgang mit Menschen; D. Pistor und W. Heilmann erhalten Preisezeugnisse. Durch Fleiß ausgezeichnet haben sich außer diesen: Danner, Luft, Mahla, Helmstädter.

Ausgetreten sind: No. 1, 2, 3, 19, 27, 28, die sich bürgerlichen Gewerben widmen, No. 20 ohne Angabe der Bestimmung.

In die Unterprogymnasialklasse treten No. 4—15.

Zweite Abtheilung.

Plätze nach den Fortschritten.	Namen der Schüler.	Alter.	Geburtsort.	Stand der Eltern.
		Jahre.		
*1	Jakob Helferich.	15	Annweiler.	Forstbeamter.
*2	Leonhard Geropp.	11	Landau.	Metzger.
*3	Philipp Thomas.	11 1/2	Merlheim.	Gemeindendiener.
*4	Baptist Leroy.	12	Landau.	Gerichtschreiber.
*5	Baptist Schmitt.	14	Landau.	Musikus.
*6	Jakob Keller.	13	Wolmesheim.	Ackersmann.
7	Jakob Wahl.	13 1/2	Wolmesheim.	Schullehrer.
8	Ignaz Raab.	10 1/2	Landau.	Oktroi-Einnehmer.
9	Konrad Heffert.	12	Bechingen.	Schullehrer.
10	Rudolph Dippel.	12	Annweiler.	Bezirksrichter.
11	Georg Dreher.	14	Damheim.	Ackersmann.
12	Christoph Rectanus.	17	Knöringen.	Schullehrer.
13	Daniel Sohn.	12 1/2	Landau.	Rechenmeister.
14	Joseph Marggraff.	11	Straßburg.	Baubeamter.
—15	Martin Nau.	14 1/2	Flemlingen.	Schöffenrath, gest.
16	Joseph Reinwalt.	14 4/3	Roßbach.	Ackersmann.
—17	Ludwig Jobin.	17 1/2	Landau.	Eigenthümer.
18	Daniel Fritscher.	10 1/4	Landau.	Schuhmacher.
19	Jakob Fleischbein.	14 1/2	Godramstein.	Bürgermeister, gest.
20	Philipp Geißert.	11 1/4	Neustadt.	Gutsbesitzer.
21	Ernst von Rogeville.	9 1/4	Pont à Mousson.	Major.
22	Alexander Matthey.	11 1/2	Landau.	Uhrmacher.
23	Franz Gruppenbacher.	11 1/2	Landau.	Schneider.
24	Friedrich Schickendanz.	13 3/4	Landau.	Beygeord. der Bürgermeist.
25	Ludwig Schupp.	13	Landau.	Metzger.
26	Ludwig Diehl.	11 1/2	Annweiler.	Notär.
27	Anton Rodmann.	13	Billigheim.	Gutsbesitzer.
28	Ludwig Grieß.	11 1/2	Landau.	Seiler.
29	Karl Wagner.	13	Landau.	Bierbrauer, gest.
30	Friedrich Rectanus.	15 1/2	Bornheim.	Schullehrer.
31	Robert Waginger.	11 1/2	Lindau.	Oberlieutenant.
32	Ludwig Apfel.	10	Oberbrunn.	Pensionär.
33	Heinrich Hamm.	11	Landau.	Kaufmann, gest.
34	Baptist Busch.	12 1/2	Landau.	Steinhauer.
35	Ludwig Stöpel.	13	Landau.	Gutsbesitzer.

Plätze nach den Fortschritten.	Namen der Schüler.	Alter.	Geburtsort.	Stand der Eltern.
		Jahre.		
36	Aloysius Gleizes.	10 1/2	Landau.	Gerichtsbote.
—37	Philipp Jobin.	14	Landau.	Eigenthümer.
—38	Fried. Menner.	11	Landau.	Kaufmann, gest.
39	Franz Schmitt.	10	Rastatt.	Spitalverwalter.
40	Friedrich Kern.	13	Bechingen.	Gutsbesitzer.
—41	Franz Wimber.	8 1/2	Landau.	Handelsmann.

Anmerk. Helferich erhält als Preis: Reinbecks deutsche Sprachlehre; L. Geropp, Niemeyers religiose Gedichte; Philipp Thomas, Lippolds Naturlehre; B. Leroy, Wotmann's Wallenstein. B. Schmitt und J. Keller erhalten Preisezeugnisse. No. 8, 16, 21, 27 verdienen ihres Fleißes wegen Lob.

Die Schüler von No. 1—11 rücken in die erste Abtheilung vor.

No. 15 und 17 traten aus zu einem Handwerk, No. 37 und 41 gingen in die Elementarschule zurück, No. 38 in Privatunterricht.

B. Würdigung der Schüler nach ihren Fortschritten in besondern Gegenständen.

I. Im Französischen.

Erste Abtheilung.

Einen Preiß erhält:

Heinrich Valdenaire: Dictionnaire des synonymes. Nach ihm folgen: K. E. Rink, F. Gulden, K. Hoffmann, Fr. Wichard, K. Schneiderfritz, J. Blankenhorn, W. Petermann.

Zweite Abtheilung.

Einen Preiß erhält:

Friedrich Eichhorn: Discours et morceaun choisis p. D'Aguesseau. Vor ihm gehen zwar L. Kaußler und Jos. Schmitt, welche aber schon nach den allgemeinen Fortschritten Preise erhalten haben; nach ihm folgen: L. Konrad, Fr. Schneider, Gottfr. v. Braunn, H. Trapp, J. Blättner, K. Helmstätter.

Dritte Abtheilung.

Einen Preiß erhält:

Rudolph Blum: Principes de la langue fraçaise p. Wailly. Nach ihm folgen: Fr. Heilsberg, A. Matthey, Eckel, Aug. Demontant, G. Hitschler, K. Schöddinger, K. Wolff, J. Marggraf.

Anm. E. v. Rogeville konnte als geborner Franzose hier nicht mit klassificirt werden.

II. Im Zeichnen.

Erste Abtheilung.

Einen Preiß erhält:

Jakob Schöddinger: Neuester Schulatlas (bey Walch in Augsburg.) Nach ihm folgen: F. Gulden, H. Valdemaire, W. Petermann, F. Heffert, A. Frick u. L. Conrad.

Zweyte Abtheilung.

Einen Preiß erhält:

V. Keßler: Ein Heft Landschaften von Erhard. Nach ihm folgen: L. Kaußler, E. Rink, J. Stahl, J. Schmitt, J. Gulden, J. Ferner.

Dritte Abtheilung.

Einen Preiß erhält:

M. Müller, Bildnisse berühmter Männer: Nach ihm folgen: A. Judas, A. Dörner, J. Horn, H. Gugel, J. Becker.

III. Im Gesang.

In der ersten Abtheilung folgen die Schüler in dieser Ordnung: F. Gulden, K. Schneiderfritz, H. Valdenaire, Fr. Wichard, V. Petermann, Fr. Heffert, Fr. Baader.

In der zweiten Abtheilung sind die ersten: A. Dörner, J. Schmitt, J. Gugel, J. Horn, L. Conrad, H. Gugel, A. Judas.

IV. Im Schönschreiben.

Die vorzüglichsten der ersten Abtheilung sind: L. Kaußler in der deutschen Handschrift, L. Conrad in der englischen; dann folgen: J. Schmidt, Fr. Becker, Ph. Hitschler, Fr. Eichhorn, J. Fleischbein, B. Schmidt.

In der zweyten Abtheilung zeichnen sich aus: G. Rectanus, J. Marggraff, L. Anz, J. Raab, H. Gugel, A. Luft, J. Wahl.

In der dritten sind die bessern: W. Georges, K. Wagner, H. Helmstädter, Th. Eckel, J. Keller, R. Blum, D. Sohn.

Dritter Abschnitt.

Chronik der Studienschule.

Am 2. November 1820 wurde die Inscription der Schüler vorgenommen, die neu aufgenommenen wurden nach geschehener Prüfung in ihre Klassen eingewiesen. Den Tag darauf begann der Unterricht. Die Schulgesetze wurden am 1. Dezember vorgelesen. Um Ostern traten noch mehrere Schüler aus den umliegenden Ortschaften ein.

Der Unterricht wurde ununterbrochen fortgesetzt, mit Ausnahme des Gesangunterrichts, den Hr. Becht Krankheit wegen einige Zeit aussetzen mußte. Die Stunden wurden indessen durch andere Gegenstände des Unterrichts ausgefüllt.

Zum Besuchen des öffentlichen Gottesdienstes und der christlichen Lehre wurden die Schüler angehalten und ihnen die Pflicht eines sittlichen Betragens stets ans Herz gelegt.

Für die Bibliothek des Progymnasiums wurden wieder aus der von h. k. Regierung bewilligten Summe einige nützliche Werke angeschafft. Ein Atlas der alten, einer der neuen Geographie, mehrere Zeichnungen bereicherten den Lehrapparat. Die Stadt selbst gab aus der Gemeindenkasse einen Beytrag, wovon einige Bücher zur Aufmunterung fleißiger Schüler und einige für die Bibliothek angekauft wurden. Es sey für diese Güte schuldiger Dank gesagt! — Durch die Unterstützung eines Schülers bey dem Uebertritt an das Gymnasium mit 50 fl. gab die hiesige Wohlthätigkeits-Kommission ihr Interesse an der Ausbildung junger Talente zu erkennen.

An dem Geburtsfeste Sr. Majestät und allgemeinen Frühlingsfest der Studienjugend wurde nach allerhöchster Verordnung die Wohlthat der Verfassung kürzlich dargelegt. Dann trugen einige Schüler folgende Stücke vor:

I. Ouvertüre. Chorgesang mit Instrumentalbegleitung: Der Geburtstag.
   Der Frühling von Rostorf, deklamirt von H. Valdenaire, aus der Oberprogymnasialklasse.

   Die junge Fliege, von Gellert, deklamirt von G. von Braunn, aus der Unterprogymnasialklasse.

II. Chorgesang: „Laßt den Festgesang erschallen!“ (Musik von Hrn. Becht.)

Der Perlenkranz, von Pfeffel, vorgetragen von A. Gugel, aus der Unterprogymnasialklasse.

La colombe et la fourmi par Lafontaine, deklamirt von J. Schmitt, aus der Unterprogymnasialklasse.

Die Störche, von Rudolphi, deklamirt von J. Horn, aus der Unterprogymnasialklasse.

III. Symphonie. Chorgesang: Die Hoffnung.

Der Pfau und die Nachtigall, von Pfeffel, vorgetragen von P. Guillot, aus der Unterprogymnasialklasse.

Die Schlacht, von Schiller, deklamirt von J. Blankenhorn, aus der Oberprogymnasialklasse.

Gesang: „Der Strahl der Morgensonne."

Finale der Symphonie.

Vierter Abschnitt.

Statistische Uebersicht der Studienschule.

Die Anstalt zählte in diesem Jahre 115 Schüler.

Davon gehören

	Inscribirte.	Ausgetretene.	Vorhandene.
1) Zur Oberprogymnasialklasse	13	1	12
2) zur Unterprogymnasialklasse	32	4	28
3) zur ersten Abtheilung der lat. Vorbereitungsklasse . .	29	7	22
4) zur zweyten Abtheilung der lat. Vorbereitungsklasse .	41	5	36
	115	17	98

Vom vorigen Jahre waren 80 Schüler geblieben; die 35 neu eingetretenen kamen theils aus den hiesigen Elementarschulen und denen der umliegenden Ortschaften, theils aus Privatunterricht, einige aus andern Studienanstalten durch Veränderung des Wohnplatzes der der Eltern. Von den 17, welche austraten, ging einer an das Gymnasium nach Speyer, die übrigen zu bürgerlichen Gewerben, zwey verließen die Anstalt ohne Angabe der Bestimmung.

Die 98 vorhandenen fallen nach der Promotion in folgende Klassen:

Zum weitern Studium an einem Gymnasium sind bezeichnet	8;
In der Oberprogymnasialklasse blieben	4;
Dahin wurden befördert	8;
In der Unterprogymnasialklasse blieben	20;
In dieselbe wurden promovirt	12;
In der ersten Abtheilung der Vorbereitungsklasse blieben	10;
In dieselbe rücken vor	11;
In der zweyten Abtheilung der Vorbereitungsklasse blieben	25;
	98.

Am 2. November wird die Inskription für das nächste Schuljahr vorgenommen werden und sogleich darauf der Unterricht seinen Anfang nehmen.

J. W. Müller,
Subrektor.

